

*China und Japan) zur Zeit des Hl. Franz Xaver (1538—1552)*. 6546 Regesten und 30 Tafeln. Unveränderter Nachdruck der ersten Auflage mit vollständigem Index und Supplement bis 1962 (= *Bibliotheca Institutii Historici S.J.*, XX). Institutum Historicum S.J. (via dei Penitenzieri, 20) Rom 1962, XLVII + 652 S.

Zum 80. Geburtstag von P. GEORG SCHURHAMMER haben seine Mitbrüder und Mitarbeiter im Institutum Historicum der Gesellschaft Jesu den Entschluß gefaßt, den Jubilar dadurch zu ehren, daß sie seine in verschiedenen Zeitschriften verstreuten Arbeiten und andere, vielfach schon vergriffene Publikationen als *Gesammelte Studien* neu herausbringen. Soweit jetzt zu übersehen ist, werden vier Bände damit gefüllt werden. Der erste Band bietet die 1932 in Leipzig erschienenen *Zeitgenössischen Quellen* — ein Werk, das als grundlegend und unentbehrlich für die einschlägige Forschung anerkannt ist. Im wesentlichen wurde die erste Auflage mechanisch nachgedruckt, doch ist ein ausführliches Supplement (485—519) beigelegt, auf das durch ein Sternchen bei den betreffenden Nummern der Regesten hingewiesen ist. Das Supplement bietet Korrekturen, verweist auf eine eventuelle Herausgabe einer Quelle und fügt gelegentlich neue Quellen bei. Wie umfangreich das Supplement ist, verrät schon das „Verzeichnis der neueren im Supplement öfters angeführten Drucke, Handschriften und Sigel“ (XIs). Ein ausführlicher, umfangreicher und sehr ins Detail gehender Index (521—652) erschließt das Werk und erleichtert das Arbeiten mit dem wertvollen Quellenmaterial.

Glazik

**Streit - Dindinger:** *Bibliotheca Missionum*, fortgesetzt von Joh. Rommerskirchen OMI und Jos. Wetzler OMI. Bd. XXII: *Grundlegender und allgemeiner Teil 1910—1935 und Nachtrag zu Bd. I*. Herder/Rom-Freiburg-Wien 1963, XXII + 656 S., DM 55,—

„Das Schicksal aller Bibliographien ist, daß sie nie zu Ende geschrieben werden.“ Mit diesem Zitat aus dem Vorwort des I. Bandes der *Bibliotheca Missionum* (= BM) begründen die Herausgeber, daß sie nach Vollendung des XXI. Bandes darangehen, die ersten Bände der BM fortzusetzen und zu ergänzen. Dieser Entschluß wird von allen, die die BM als das Standardwerk der katholischen Missionsbibliographie schätzen gelernt haben und es bei ihrem wissenschaftlichen Arbeiten nicht mehr entbehren können, freudig begrüßt werden. Daß Anlaß übergenuß besteht, beweisen die über die SS. XIX—XXIII sich hinziehende Übersicht über die bibliographischen Hilfsquellen und die Tatsache, daß der hier vorliegende Ergänzungsband nicht, wie ursprünglich geplant, bis 1960, sondern nur bis 1935 geführt werden konnte. Die Herausgeber haben sich angesichts der Fülle von Publikationen deshalb in freiwilliger Bescheidung Grenzen gesetzt und keine Vollständigkeit angestrebt. Auch verzichteten sie darauf, zu jedem Werk „Hinweise über seinen Inhalt und ein kurzes Werturteil zu geben“ (XV). Der Band bietet aber trotz dieser Beschränkung eine überwältigende Übersicht über das, was seit 1910 auf dem Gebiet der Missionswissenschaft und ihrer verschiedenen Sparten geleistet worden ist. Nicht zu unrecht widmen die Hrsg. diesen Band den Pionieren der neuen Wissenschaft Josef Schmidlin und P. Robert Streit, während JOH. BECKMANN (IX—XIII) aufweist, welchen Einfluß die BM selbst auf die historische Erforschung der Mission genommen hat. Sie hat dazu beigetragen, daß allzu billige „Versuche apologetischer Geschichtsschreibung“ aufgegeben worden sind, und hat erreicht, daß die Mission

zu den Sachgebieten der Kirchengeschichte gehört, „auf deren Erforschung und Darstellung diese niemals verzichten kann“ (JEDIN).

Der Band beginnt mit dem *Nachtrag zu Bd. I* (1—70), dann folgt die Fortsetzung für die Jahre 1910—1935 (71—596). Daran schließen sich die unentbehrlichen, sehr reichhaltigen Register an: Autorenverzeichnis (597—627), Personenverzeichnis (628—636), Sachverzeichnis (637—651), Orts-, Länder- und Völker-Verzeichnis (652—656). Mit ihrer Hilfe allein ist es möglich, durch die Vielfalt der Publikationen hindurchzufinden und die Titel unter Gesichtspunkten einer Systematik zu ordnen. Daran wird nicht zuletzt gerade dem liegen, der sich mit der Missionstheorie beschäftigt. Doch wird er sich den Gründen nicht verschließen können, die die Herausgeber von Anfang an dazu bestimmt haben, die grundlegende und die allgemeine Literatur miteinander aufzuführen und auch sie chronologisch aufzuzeichnen.

Glazik

**Townsend, H. G.:** *As we are one.* Gwelo, S. R. 1962, p. 120, 3/6

Die kleine Schrift zeigt gleichzeitig etwas von der Größe und den Grenzen des sich an Prinzipien ausrichtenden katholischen Denkens. In einer äußerst komplexen Situation, wie sie in Südrhodesien gegeben ist, sucht Verf. an Hand der Prinzipien der katholischen Soziallehre — in die er die Aussagen Johannes' XXIII. in *Pacem in terris* einbezieht — die Situation zu klären, indem er diese mit Begriffen wie Kultur und Zivilisation analysiert und den einzelnen Menschenrechten gegenüberstellt.

Hier wagen wir zu fragen, ob sich die Prinzipien so eindeutig auf die konkrete Situation anwenden lassen. Vermag das in den Prinzipien implizierte Urteil wirklich den Weg zu einer Lösung, in diesem Fall des Rassenkonfliktes, anzugeben? Haben die Christen wirklich das *know-how* für die Lösung? Die Klarheit dieser Schrift ist bestechend, aber sie wird die streitenden Parteien kaum zusammenbringen, um miteinander einen Ausweg zu suchen.

Mönchengladbach

M. Estor

**Trobbiani, Ilario, PIME:** *Il dovere missionario dei membri di Cristo.* Editrice Missionaria Italiana (via Monterosa, 81) Milano-Bologna-Parma-Torino, s. a. (1963), 309 p., L. it. 1500,—

In Italien haben sich 1956 vier Missionsgesellschaften: das Päpstliche Institut für die Auswärtigen Missionen von Mailand, die Söhne des Herzens Jesu (Comboniani) von Verona, die Franz-Xaver-Gesellschaft (Saveriani) von Parma und die Consolata-Missionare von Turin zusammengetan, um in dem gemeinsamen Verlag *Editrice Missionaria Italiana* (EMI) wissenschaftliche Beiträge über die Mission und ihre Probleme herauszubringen. Die Publikationen sind auf zwei Reihen verteilt: auf die Sammlung *Crocevia dei popoli* und *Studi Missionari*. In der ersten Serie erschienen bisher u. a. P. GHEDDO, *Il risveglio dei popoli di colore*<sup>2</sup> (dt.: *Die farbigen Völker erwachen*); G. B. TRAGELLA, *Panorami missionari d'Asia* (s. ZMR 47, 1963, 246); H. VAN STRAELEN, *Dove va il Giappone?* (Dt.: *Japan sucht seine Zukunft*). Die „Missionsstudien“ umfassen Übersetzungen von C. COUTURIER, F. A. PLATTNER, P. RONDOT, M. QUÉGUINER, A. SEUMOIS und einige Arbeiten italienischer Autoren. Hier erschien auch die vorliegende Studie über „Die Missionspflicht der Glieder Christi“.

In einer umfänglichen Einführung (7—41) versucht Vf. die Frage zu beantworten: Was sind die Missionen? Hierbei grenzt T. zunächst die Missionen von